

Schweizerische Gesandtschaft

in
Berlin.

P./D.

3318/6/2



Berlin, den 25. Oktober 1919.

Dringend!
=====

A 43/5
113

Herr Bundesrat,

Vor einigen Tagen hat sich ein Herr Strauß, Geheimer Regierungsrat bei der Preußischen Staatsregierung, bei mir eingefunden, um mir im Namen des "Staatskommissar für die Ueberwachung der öffentlichen Ordnung" die Frage vorzulegen, ob die Schweiz bereit wäre, einen direkten Verkehr zwischen dem genannten Staatskommissar und den schweizerischen Polizeidienststellen zu ermöglichen zum Zwecke der Ueberwachung und Bekämpfung der bolschewistischen Bewegung. Herr Strauß teilte mir unter anderem mit, daß die derzeitige Regierung ganz mit dem bisherigen System der Ausübung geheimer polizeilicher Funktionen in fremden Ländern brechen und an dessen Stelle den direkten Verkehr der hiesigen Amtsstellen mit den entsprechenden Behörden in den anderen Ländern treten lassen würde. Er hob hervor, daß dieser Verkehr seiner ganzen Natur nach nicht auf dem umständlichen Wege der diplomatischen Beziehungen geführt werden könne. Weiter sprach er die Ansicht aus, daß alle Länder Europas ein gemeinsames Interesse daran haben, den Kampf gegen die Ausbreitung des Bolschewismus mit vereinten Kräften zu führen. In diesem Sinne hat

An das

Eidgenössische Politische Departement,

Abteilung für Auswärtiges,

B e r n .



Der Staatskommissar bereits Abmachungen getroffen mit den Polizeistellen in sämtlichen Nordstaaten und neuestens auch mit den italienischen Behörden. Er wünscht zu wissen, ob die Schweiz geneigt sei, auf ein ähnliches Abkommen einzutreten.

Ich habe Herrn Strauß ersucht, mir sein Anliegen schriftlich vorzulegen und in dieser Eingabe die Richtlinien auseinander zu setzen, nach welchen sich dieser Verkehr gestalten sollte.

Diese Eingabe ist soeben eingetroffen und ich beeile mich, Ihnen Abschrift derselben in doppelter Ausfertigung zugehen zu lassen mit der Bitte, mir baldmöglichst mitteilen zu wollen, ob Sie geneigt sind, auf die Anregung einzugehen und, wenn ja, welche Antwort ich dem Staatskommissar erteilen soll.

Herr Geheimrat Strauß hat mich gebeten, Sie auf die Dringlichkeit des Vorschlages hinzuweisen, welcher durch die Tatsache bedingt sei, daß offenbar in neuester Zeit eine starke Bewegung der Bolschewisten im Gange sei.

Ich lege ferner bei das Verzeichnis der in der hiesigen Kartothek des Staatskommissars geführten Schweizer Kommunisten und bitte Sie, dasselbe der zuständigen schweizerischen Polizeistelle bekanntgeben zu wollen.

Ihrer baldgefälligen Rückäußerung entgegensehend benütze ich auch diesen Anlaß, um Sie, Herr Bundesrat, meiner ausgezeichneten Hochachtung zu versichern.

Der Schweizerische Gesandte in Deutschland:

M. M. M.

3 Anlagen.